

Erhoffter Sieg blieb aus

Diese Niederlage musste erstmal verdaut werden. In der Hoffnung heute 3 Punkte zu holen, fuhren wir zur Eintracht nach Köthen. Laut Tabelle hatten wir gute Chancen und so hatte manch einer die Karnevalsnacht nochmal genutzt, um den Teamgeist zu stärken. Aber wie heißt es immer so schön...unterschätze niemanden und wenn man mal die Spielverläufe von Köthen betrachtet, waren sie abgesehen vom Spiel gegen Dessau, immer ein sehr ernst zu nehmender Gegner.

Sonntagmittag, es war frisch, aber die Sonne schickte ab und zu ein paar warme Strahlen, der Rasenplatz war nicht optimal, aber wir waren motiviert. In der 3. Spielminute dann gleich der Paukenschlag, Freistoß für die Gastgeber und was als Eigentor von Lenny gewertet wurde, war einfach nur der Versuch des Umlenkens. Lenny schraubte sich hoch, tuschierte den Ball noch mit den Fingerspitzen, um den Ball übers Netz zu heben, aber das Leder war einfach zu platziert. Jetzt waren alle wach, Köthen witterte Punkte und unsere Einheit versuchte sich zu konzentrieren. Das Spiel fand jetzt fast ausschließlich in der gegnerischen Hälfte statt, ganz besonders William Kohl und Louis Lampe erwiesen sich als zweikampfstark. Mit dem Aufrücken der restlichen Mannschaft wurde es oftmals eng für die Köthener. Wir spielten überlegt und kämpferisch bis zur **15. Spielminute**, in der ein absolutes Traumtor zum verdienten **1:1 Ausgleich** führte. Der Spielzug begann mit einem weiten Abstoß von Lenny Malz bis in den gegnerischen Strafraum. Der Keeper der Heimmannschaft läuft dem Ball entgegen, nimmt mit dem Fuß an und schickt den Ball wieder ins Feld, direkt auf den Fuß von **Vukasin Desivojevic**. Vule checkte noch schnell seine Optionen, dann befördert er aus 30 Meter Entfernung, den Ball mit dem rechten Innenrist, im hohen Bogen über Spieler und Keeper, direkt unter die Latte ins Netz. Ein wahnsinns Tor, welches so manch völlig überraschten Fan zu tosendem Jubel ausbrechen ließ. Wir waren wieder dran, dennoch mussten wir versuchen noch mehr zu kommunizieren, unsere Abspielfehler zu minimieren und auch die Ballkontrolle ließ heute etwas zu wünschen über, lag vielleicht auch teilweise am Platz, aber ich kann es trotzdem nicht allzu schönreden. Eine starke Leistung bewies zu diesem Zeitpunkt Linus Rothmann. Auf dem Flügel bis in den Strafraum, energisch, schnell und nur durch harte Zweikämpfe zu stoppen. Zentral versuchte Vule Bälle zu schicken, Hannes spielte gefühlt auf jeder Position, Maurice immer wieder mit rasantem Lauf in den Strafraum, Martin Münzer verteidigte bis zum letzten Atemzug, Dorian zweikampfstark und ballsicher mit Zug zum Tor, Yves war das Oberhaupt, als Kapitän versuchte er mit eigenen, kraftvollen Aktionen zu motivieren und lautstark zu dirigieren. Köthen stand mittlerweile sehr defensiv und trotzdem erzielten sie in der 32. Spielminute erneut die Führung zum 2:1. Da man sich auf Abseits verlies, setzte niemand dagegen und so musste man mit den Folgen leben. Mit den Entscheidungen des heutigen Schiris hatten wir in einigen Szenen so unsere Probleme, aber dazu zum Schluss noch eine kleine Anmerkung. An unserem Kampfgeist kann es jedenfalls nicht gelegen haben, aber wir waren erneut im Zugzwang und gingen so in die Halbzeitpause. Nach einer Ecke für Köthen und einer brenzlichen Situation in unserem Strafraum, ging es wieder geballt in Richtung Köthener Tor. Aber egal ob Pässe von Hannes Kersten durch die Abwehr fanden, ein platzierter Freistoß von Yves direkt aufs Tor ging, eine gefährliche Ecke von Hannes genau in den Strafraum auf 5 Mitspieler zusteuerte, ein Torabschluss durch Rocco, es war entweder Abseits oder der Keeper stand optimal. Genau diese zahlreichen vergeigten Möglichkeiten, nutzte Köthen immer wieder für ein schnelles Umschaltspiel. Für frischen Wind in der zweiten Spielhälfte sorgte Ilyas Morgenstern, der mir noch in der Halbzeitpause hoffnungsvoll den Anlusstreffer zusicherte. Ilyas war heiß und ging gleich mit 110 % ins Spiel und nach zahlreichen Möglichkeiten unserer Mannschaft, gelang **Ilyas** tatsächlich in der 56. Spielminute der **Ausgleichstreffer**. Linus Rothmann passt zu Maurice Lorenz, dieser nimmt den Ball einige Meter links außen mit in Richtung Strafraum, Rückpass auf William und Ilyas, im 2. Versuch versenkt dann Ilyas mit rechts ins rechte untere Netzeck. Ein Treffer, der durch einen konzentrierten Spielzug, aber vor allem durch Kommunikation ans Ziel führte. Kaum war der Ball im Netz versenkt, machte Kapitän Yves auch schon wieder Druck. Er wusste, wir hatten keine Zeit zu verschwenden, jetzt mussten nochmal alle ran. Mit Tempo, Aggressivität, und dem Willen, vor allem für den junggebliebenen, dynamischen Trainer Matthias 🍌 der heute seinen **51. Geburtstag** feiern wollte, doch noch 3 Punkte zu holen. Mit Bennit Kommritz kam zusätzliche Energie auf den Platz. Wir hatten

gefühlt 10 Torabschlüsse, aber alle Mühe, alle Anstrengungen waren umsonst. Ein Strafstoß für die Köthener in der 80. Spielminute, wobei sich offenkundig noch nicht einmal der Schiri sicher war, ob es überhaupt ein Strafstoß war, machte unsere Hoffnung zunichte. Der Gegner kommt von links außen in Richtung Tor, Martin Münzer läuft entgegen, spielt im reinlaufen den Ball und der Gegner fällt. Geschick vom Gegner, schlechte Einschätzung vom Schiri. Lenny geht zwar noch in die richtige Ecke, aber der genau platzierte Ball holt das 3:2 für die Gastgeber. Alle waren sprachlos, jetzt gab es nur noch eine Richtung und die hieß Power bis zum Schluss. Ein Angriff folgte dem nächsten, zuerst Yves aus 25 Metern Abschluss, knapp links am Tor vorbei, gefolgt von Ilyas Lattenkracher. 2 Sekunden später der Abschluss von Vukasin, das Leder ist schon fast über der Torlinie, aber nur fast, zuerst stoppt der Keeper den Ball mit dem langgestreckten Bein, bevor er sich zum endgültigen Sichern auf den Ball legt und ihn sicher und fest in beiden Händen hält, im Wissen das genau dieser Moment die Entscheidung für das gesamte Spiel bringt. Kurze Anmerkung noch zum heutigen Schiri.

1. Von den Spielern wird verlangt sich verbal im Zaum zu halten und sich in einem angemessenen Niveau zu äußern. Welches Niveau hat dann ein Schiri der einen Spieler gegenüber äußert: „Frag noch so blöd“.

2. Wenn man selbst zugibt nicht sicher zu sein, ob es ein Elfer ist, warum gibt man Ihn dann.

Schiri zu sein ist bestimmt nicht einfach und wir danken jedem, der sich für diese Aufgabe berufen fühlt. Aber genau wie die Spieler an sich arbeiten müssen, erwarte ich das auch von den Unparteiischen.

Mannschaftsaufstellung:

Lenny Malz (TW), Maurice Lorenz, Hannes Kersten, William Kohl, Yves Krug, Niclas Wolf, Rocco Scheffler, Arvid Fleck, Martin Münzer, Linus Rothmann, Vukasin Desivojevic (1), Louis Lampe, Dorian Ehrich, Ilyas Morgenstern (1), Bennit Kommritz